

Halle'sches Tageblatt.



Erhebt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergeheilten Corps-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Reclamen vor dem Tagesblätter der drei getheilten Corpsbeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 182.

Sonntag, den 5. August 1888.

89. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Das von der Stadt Halle a. S. angekaufte Landgut **Gimrich** nebst Zugehörigen in Galleicher, Gollwitzer, Mieldecker, Pfandendorfer und Angersdorfer Klar, im Stadtfreie Halle sowie dem Saal- und Meißenerger Kreise des Regierungsbezirks Merseburg belegen und unmittelbar an die Stadt Halle a. S. angrenzend, bestehend aus:

291,62,25	Hektar Acker,
44,28,60	" Wiese,
4,63,40	" Garten,
9,9,20	" Holzung,
6,61,30	" Weide,
5,63,90	" Plantagen,
1,79,50	" Hofraum,
1,28	" Wege,
11,28	" Wasser,

mit herrschaftlichem Wohnhaus und wohl gepflegtem, schattigem Gutspark, auf welchem sich eine gut eingerichtete Wassermühle mit fünf Mählgängen und eine Stärkefabrik befindet, soll am 18. August und zwar auf die Zeit vom 24. Juni 1889 bis dahin 1907 im Wege des Meistgebotens in dem auf

den 8. September d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathsaal, Zimmer Nr. 5/6 anberaumten Termine verpachtet werden.

Die Ausbietung erfolgt getrennt für das Gut und für die Mühle nebst Stärkefabrik.

Zu dem Termin werden Pachtbewerber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pacht- und Vorkaufsbedingungen in unserem Stadthauptamt und auf dem Landgut Gimrich zur Einsicht bereit liegen, daß der Wirtschaftsinventar des derzeitigen Eigentümers von Gimrich auf Wunsch die Landereien und Gebäude an Ort und Stelle vorweisen wird, daß die Pacht- und Vorkaufsbedingungen gegen Erstattung der Druckkosten mit 50 Pf. von uns bezogen werden können, daß die Pachtbewerber, deren Vermögens-Verhältnisse nicht bekannt sind, sich über dieselben vor dem Termin persönlich auszuweisen haben.
Halle a. S., den 17. Juli 1888.

Der Magistrat.

Dieserjenige Pfandgeber der bei dem unterzeichneten Leihante in den Monaten April, Mai und Juni 1887 verstorben oder erneuert und daher zur Zeit verfallenen Pfänder, welche aus Man-

gel der Pfandheime die betreffenden Pfänder bisher nicht einlösen oder erneuern konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandleihgewerbe **unmehrer berechtigt sind, die in Rede stehenden Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandheime eingelöst oder erneuert sind, ohne Rückgabe der Pfandheime einzulösen oder nach Bescheiden zu erneuern.** Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder jedoch bis zu dem am 9. August d. J. beginnenden Auktion der verfallenen Pfänder nicht, dann müssen auch diese Pfänder in der genannten Auktion mit versteigert werden.
Halle a. S., den 20. Juli 1888.

Das Reichamt der Stadt Halle.

Redactioneller Theil.

Halle, den 4. August 1888.

* Ueber die Kaiserreise wird offiziös geschrieben: Mit ungeheurer Sympathie hat das deutsche Volk Kaiser Wilhelm auf seiner Nordlandsfahrt begleitet, mit ungetheilter Freude den nach glücklich vollendeter Reise in das Vaterland Heimkehrenden begrüßt. Es verstand und würdigte den hochherzigen Impuls, welcher den Herrscher nach St. Petersburg, nach Stockholm und Kopenhagen führte, läßt sich selbst geort in der Fülle der Ehrenbezeugungen, mit welchen der Monarch überall geehrt wurde, und sah die Hoffnungen, welche es auf die gemessene Macht der Personalität des hohen Reichens zu setzen berechtigt war, sehr ermutigt hinaus gedröhrt. Ein leuchtig kontanter, rein persönlicher Initiative entproppender Herzensaft, wie die nordische Weltreise Kaiser Wilhelms trägt keine begriffliche Bestimmung und somit den Maßstab seiner Größe in sich selbst; diesen Standpunkt festhaltend, hat sich die öffentliche Meinung Deutschlands im Vorhinein gegen etwaige nachträglich plötzliche Enttäuschungen so ipso geföhrt. Das Resultat, welches die Reise positiv und zweifellos gezeigt hat, ist gegeben in der geistigen und herrlichen Annäherung der Monarchen, wodurch eine Situation geschaffen worden, welche geeignet erscheint, etwa in Zukunft auftauchende Mißverständnisse eben aus der Intimität der Geister und Herzen zum Wohle der Völker rasch, sicher und von Grund aus beseitigen zu helfen.

Vom persönlichen und vom körperlich-psychologischen Gesichtspunkte aus besteht daher in Deutschland ungetheilte Befriedigung über das allgemeine Ergebnis der Nordlandsfahrt Kaiser Wilhelms. Wenn indeß von einigen Pres-

organen jetzt der Versuch gemacht wird, die Resultate der Kaiserreise im Einzelnen aufzuführen, so formulieren und zu registrieren, wenn insbesondere Details einer Neuregelung der bulgarischen Frage verhandelt werden, wenn von einer Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner Rußlands und des Dreieundes, wie auch der Monarchen selber, von finanziellen Arrangements, von deutsch-russischen Verständigungen auf den verschiedenen Gebieten der wechselseitigen Verkehrsbeziehungen die Rede ist, so sind das Konjekturen, die über den Rahmen zuverlässiger Berichtserstattung sehr weit hinausgreifen und von hochgradiger Unkenntnis der einschlägigen Umstände Zeugnis ablegen. Denn es muß doch bei ruhiger Erwägung einleuchtend sein, daß Thematika, welche Gegenstand der Unterhaltung zwischen derart hochgestellten Persönlichkeiten, wie die Kaiser des deutschen und des russischen Reiches, sind, nicht dem Zufall anbeimgestellt oder improvisirt, sondern vorher programmatisch genau festgestellt zu werden pflegen. Man aber ist bekannt, daß der Besuchsstelle uneres Monarchen im Norden kein anderes Programm zu Grunde gelegen hat, als, wie schon eingangs hervorgehoben, der innere Herzensdrang des jüngeren, eben zur Regierung gelangten Herrschers, seinen arbeitsreichen Nachbarn, um mit den Worten der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu reden, einen „Intimitätsbesuch“ abzuhalten.

Hält man sich diese Thatsache, als den springenden Punkt der gegenwärtigen Gestaltung der Lage, mit bewußter Konsequenz vor Augen, so wird man ganz von selbst zu der Erkenntnis geführt werden, daß alle die vorhin einzeln aufgezählten und als vermeintliche Ergebnisse der Kaiserreise hingestellten Dinge nichts sind und sein können, als willkürliche, der authentischen Unterlage durchaus ermangelnde togepublizistische Konjekturen.

* Herr von Rauchhaupt veröffentlicht in der „Holl. Ztg.“ unter der Ueberschrift „Zehn Jahre konservativer Politik“ einen Rückblick auf die parlamentarische Thätigkeit der konservativen Partei in den letzten 10 Jahren. Als Erfolge der konservativen Politik nennt Herr v. Rauchhaupt die Schutzölle, die Verstaatlichung der Eisenbahnen, die Beteiligung des Kulturkampfes, die Durchführung der Verwaltungsreform, die deutsch-nationale Einwirkung in den sächsischen Grenzorten, den Anlaß zur Steuerreform und die Durchführung der Sozialreform. Herr von Rauchhaupt schließt: „Das Land mag urtheilen, ob die konservative Partei, so lange sie einen erhöhten Einfluß auf die Gesetzgebung gewonnen, ihre Schuldigkeit gethan. Es waren zehn Jahre besonnenere, ruhiger Entschlußung, wie

Chevalier Clement.

Roman von Theodor Mügge.

Als ich endlich im Kommandantenhause anlangte, fand ich dessen Vorhalle gefüllt mit Ordnonenzen und Bedienten, Gerichtsbeamten und Wachen. Doch hier sprach man nicht mehr deutsch.

Ich wurde weiter geschoben durch den Gang, der das Haus durchschneidet, dann einem Paar Profossen übergeben, und jetzt öffnete sich eine Flügeltür, und ich stand in einem Saal. Vor mir befanden sich mehrere Offiziere, die eine Wand bildeten, durch welche ich keinen Blick thun konnte. Allein ich hörte sogleich des Königs Stimme, und plötzlich bemerkte ich Dumoulin neben mir, der meinen Nächsten einen Wink gab, daß sie stehen blieben.

Der Major sprach sein Wort, jedoch seine Augen schauten mich voll ängstlicher Sorge an. Zugleich war es, als wolle er mir Muth einflößen; er sagte seine Hand auf meine Brust und hob seinen Kopf mit folger Miene auf. Gleich darauf zog er sich zurück, und meine Aufmerksamkeit wurde von dem Gefesselt, was ich hörte.

Er blies also noch immer dabei, daß nichts von dem entlogen war, was ich von Ihn erlaube? fragte der König.

Sich dann mit gutem Gewissen es behütern, erwiderte eine Stimme, die mich zittern mochte. Nur die reinsten Willküren haben sich zu Ew. Majestät geföhrt.

General Wobert? rief der König, tret Er ein. Ich habe Ihn nach Wien geschickt, Er ist auch in Dresden gewesen, wie der Fürst von Dessau, mein Freund und Verwandter, es wird amtlich. Er besitzt mein ganzes Vertrauen, Wobert, ich weiß, Er lügt nicht, und wenn Ihn der Teufel die ganze Welt dafür anbiete. Er hat mit dem Prinzen Eugen gesprochen, mit dem Kaiser selbst, mit den allerersten Männern in Dresden, mit dem König von Polen, und mit Feldmarschall von Flemming. Was haben die Ihn gesagt?

Geschworen haben sie bei ihrer kaiserlichen Ehre und bei alle dem, was Menschen heilig sei, daß sie nicht ein Wort

von diesen Abscheulichkeiten wissen, die ein niederräthiger Schelm erfinden hat.

Was weiter? fragte der König.

Weiter, sagte der alte General, indem er einen Augenblick äßerte, daß sie nicht begreifen könnten, wie Ew. Majestät auf einem solchen Schwindler und Betrüger sich solche handgreifliche Augen konnten aufbinden lassen.

Weiter! schrie der König mit großer Heftigkeit.

Der Prinz Eugen, fuhr Wobert fort, war freilich auch erstarrt darüber, wie gut seine Handschrift nachgemacht sei, dennoch —

Was sagte er von diesem da? fiel der König ein, indem er wahrscheinlich auf den Herrn von Clement deutete.

Er kannte den Vogel, sowie ich den Namen nannte. Wo! sagte er, der also. Das ist ein durchtriebener, ränkevoller Schelm. Er hat bei den Urtreuer Friedensunterhandlungen sein Weien getrieben; war Sekretär bei dem Fürsten Ragoczy, der ihn als Baron von Kolenau dorthin schickte, allein er ist weder Baron noch Edelmann, sondern von dunkler, gemeiner Abkunft und schlechtem Charakter, ein Abenteuerer, obwohl von großen Fähigkeiten.

Als sein Fürst im vorigen Jahre aus Paris nach Konstantinopel flüchtete, stahl er ihm seine Briefschaften und bot diese mir zum Kaufe an. Er wollte in Wien sein Glück machen, trat auch zur katholischen Kirche über; als er jedoch sah, daß man ihn verdachtete, verschwand er, und ist, wie ich nun erst erlaube, nach Dresden gegangen.

Was hörte Er in Dresden, Wobert? unterbrach ihn der König.

Man wollte mit der Sprache nicht heraus, versetzte der General, denn ich glaube, man schämte sich; doch gewiß ist es, daß er allerdings mit dem Feldmarschall von Flemming in genauem Verkehr gestanden hat, und dadurch manches Geheimnis erfuhr. Er dagegen hat den Feldmarschall auch gehörig hinter's Licht geführt, hat ihn österreichische Staatsgeheimnisse verkauft, und soll dafür viel Geld bekommen haben. Als es dann nicht mehr weiter ging, machte er sich nach Berlin auf den Weg, um mit Ew. Majestät dasselbe Spiel zu treiben.

Der General schweig, und es erfolgte eine Stille, welche

erst nach einigen Minuten der König unterbrach. Ihr habt jetzt gehört, wie es mit Euch steht, begann er ruhiger, als man es erwarten konnte. Was habt Ihr darauf zu sagen? Wollt Ihr Euren Betrug erkennen?

Ich bin kein Betrüger, Majestät, erwiderte Clement mit sanfter, leiser Stimme. Erwägen Sie, Ew. Majestät, die hohen Personen, welche mich anschuldigen, nicht anders konnten, als mich Schelm und Lügner heißen. Allein welche Vortheile habe ich gesucht? Welcher Gegenwärt hat mich getrieben? Welche Gnade habe ich dafür von Ew. Majestät begehrt? Ich bin gekommen, um Ihnen zu dienen, Ew. Majestät, um der Menschheit zu dienen gegen die hinterlistigen Pläne der katholischen Fürsten und Priester; ich habe mich nach dem Haug begeben, um gegen die Pläne und Ränke zu wirken, ohne auf einen Lohn zu rechnen. Das ist das einzige Verbrechen, das ich begangen habe.

Der König antwortete nicht darauf, aber ein Anderer, der Fürst von Dessau, rief er: Der Spitzhube soll mit seinen Hintern Ew. Majestät nicht wieder irre machen! und eine widerliche scharfe Stimme fiel darauf ein: Ich will es Ihn beweisen, daß er die Briefe geföhrt und die Handschriften nachgemacht hat. Gerufen Ew. Majestät, das Verhör fortzusetzen und das Frauenzimmer zu vernichten, das mit diesem Angeklagten in Bekanntschaft gestanden ist.

Führt sie herein! rief der König, da er jetzt an mich erinnert wurde.

Die Offiziere wichen vor mir, und ich trat auf den Schauplatz. Nach der Wandseite stand ein langer, mit einem rothen Tuche bedeckter Tisch. Hinter diesem stand ein Herr mit einem Stern auf dem Rocke, zu beiden Seiten standen sich einige andere, gepudert und schwarzgekleidet. An der Seite des Tisches sah der König in seinem blauen Rocke, und neben ihm der Fürst Leopold von Dessau, der sein Gesicht mit der kleinen breiten Nase und dem prägedrehten Schnurrbart zu einem Grinsen verzog, als er mich sah. Ich schaute nicht lange darauf hin, denn als ich mich tief und anstandsoll verneigt hatte, fielen meine Augen sogleich auf den Herrn von Clement.

Dieser stand einige Schritte vor dem Tisch, so würdig,

Erhielt eine Unterredung bezüglich der Massana-Angelegenheit, die indessen zu keinem Resultate führte.

* Aus Nizza wird gemeldet: Der bezüglich des griechischen Konfiskats in Monastir aufzuhaltende Zwischenfall hat nunmehr seine definitive Entscheidung gefunden. Nachdem der Sultan dem griechischen Gesandten Conduvatis mitgeteilt habe, daß er die freundschaftlichen Beziehungen zu Griechenland wiederherzustellen und zu befestigen wünsche, befaß die Pforte den Gouverneur von Monastir, die früheren offiziellen Beziehungen zu dem Konfiskat Bazar wieder aufzunehmen. Vom Ministerpräsidenten Tricupis wurde gleichzeitig der Gouverneur von Larissa angewiesen, die amtlichen Beziehungen zu dem dortigen türkischen Konfiskat wieder aufzunehmen.

* Wie anderweitig verläuft, beschäftigt sich der für die nächste Zeit erwartete Bericht des Konduvatis-Konfiskatsministers auch mit der Frage, ob und in welchem Ausmaß, daß in ausbleibenden Offizieren der Pforte noch immer weit verbreitet ist. Specially in den gebirgigen Teilen West- und Südwestlands ist die von wunderlichen Handelsteilen betriebene Unterscheidung der ärmlichen Landbevölkerung zu einem System emigriert, durch welches sich der Handel in der ganzen Welt ausbreitet und persönliche Erfinden dieses Systems orientieren zu machen weiß, und im Vergleich zu dem der gewöhnliche Gewandhandel harmlos erscheint. Zur Befestigung dieses Treibens hält der Minister gleichzeitig repressive und vorbeugende Maßnahmen für erforderlich, betont aber, daß in erster Reihe die durch die fortgesetzte Verbrennung des Zwangsgeleites vermittelte des Reichesgeleites vom 24. Mai 1880 das Weisheitsgesetz gegeben ist. Ob eine Erweiterung dieses Gesetzes in Bezug auf den Waaren- und Viehverkehr angeht, ist, müßte weiterer Erwägung vorbehalten bleiben.

* Zu dem vom 20. bis 23. August in Frankfurt a. M. stattfindenden 3. Internationale Botanischen Kongress sind 65 aus Österreich, 22 aus Frankreich, 17 aus Holland, 11 aus Italien, je 7 aus Belgien und Russland u. s. w. Hierzu kommen noch die offiziellen Vertreter der verschiedenen Staatsregierungen. An der mit dem Kongress verbundenen Ausstellung sind sich das Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit Wandmalereien in einer Gesamtlänge von 102,55 m betheiligend. Diese Malerei sind im Einzelnen zu folgenden Gruppen vereinigt: die Gärten der Welt, Fischerei, Obst, die nützlichen Wasserkräuter, das Getreide, Meeres- und Flußfische, das Vorkommen des Kalks und Marmorsteins der Erdkruste.

* Vor einigen Tagen wurde auf Grund einer diesbezüglichen Notiz in der „Botan. Ztg.“ in der Presse die Mitteilung auf, daß Reichsanwalt habe auf eine vom Vorstände des deutschen Apotheker-Vereins an denselben gerichtete Anfrage betreffend die Erlangung des Patents eines von ihm vorgeschlagenen antiseptischen Mittels, das zunächst den diesbezüglichen Anforderungen der großen Mehrheit der Apotheker entgegengekommen werde. Wie die „Apotheker-Ztg.“, das amtliche Organ des deutschen Apothekervereins, meldet, ist diese Mitteilung in allen ihren Theilen unrichtig. Der Vorstand des Apothekervereins hat sich nicht auf das Reichsanwalt gemeldet, konnte also auch gar nicht von dieser Seite eine Antwort erhalten.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser hatte gestern früh einer Gedächtnisfeier in der Nähe von Potsdam beigewohnt und später Vorträge und militärische Redaktionen entgegengenommen. Um 1 1/2 Uhr empfing Se. Majestät die in Berlin eingetroffene außerordentliche Gesandtschaft des Sultans im Städtchloß zu Potsdam in besonderer Audienz. Zu Ehren der letzteren fand um 2 Uhr ebenfalls ein größeres Diner statt, an welchem außer den türkischen Angehörigen der türkische Hofkaplan, der Staatsminister Graf Herbert Bismarck und andere angelegene Personen theilnahmen.

* Der „Kreuzzeitung“ gegenüber konstatirt das Kaiserliche Amt, daß der im Jahre 1861 gegen die Erstere Seitens des damaligen Königs Wilhelm I. verfaßte Ausschluß nicht wieder aufgehoben wurde und daß Kaiser Friedrich seit dem bekannten am Krönungstage unternommenen missglückten Schritte in einem erneuten Versuch genötigt hat, seinem kaiserlichen Herrn die „Kreuzzeitung“ wieder zuzuführen.

* Die Kaiserin Friedrich hat den Oberbaurath Schmidt in Wien mit der Anfertigung von Plänen zu einem Mausoleum für Kaiser Friedrich beauftragt. Dasselbe soll bestmöglich nach dem Wunsche der Königin am jetzigen Grabe in Smitzchen, welche Kaiser Friedrich während seines Aufenthalts in Potsdam öfter besuchte, angefertigt werden.

* Die Grundsteinlegung des Reichsgerichts zu Leipzig wird voraussichtlich in Gegenwart Sr. M. des Kaisers erfolgen.

* Die Nachricht von dem freundschaftlichen Eintritte in unterm Kaiserthum mit der „Wald. Ztg.“ eine Erinnerung vom letzten Weihnachtstage, die das besagte Blatt wissen will, äußerte damals bei Gelegenheit der Bezeichnung des Garde-Corps-Regiments unter jetziger Kaiser, der damalige Prinz Wilhelm, der mit seiner ganzen Familie nach Italien gefahren, indem er auf seine drei Kinder beschränkt: „Für jede Schwärmer einer; fehlt nur noch einer für die fünfte!“

* Bezüglich der Nachricht, der Kaiser werde bestimmt nach Bayreuth reisen, wird vom Verwalter des Reichs-Post-Büros mitgeteilt, daß derselbe eine bezügliche Meldung nicht zugegangen sei. Neuerdings verläutete, Sr. Majestät werde der letzten Paraffinlieferung beizubehalten.

* Heber das Festessen, welches am Freitag Nachmittag um 2 Uhr zu Ehren des außerordentlichen Gesandten des Sultans im Städtchloß zu Potsdam stattfand, wird u. a. folgendes berichtet: Durch den Bronze-Saal vor der Säule nach eine breite Treppe zu 26 Stufen hinauf. In ihrer Mitte erhob sich die silberne Gruppe „Mutter Georg, den Drachen bekämpfend“, ein Geschenk der Königin Victoria von Großbritannien an Friedrich Wilhelm IV. als Erinnerung für die zu der Geburt der jetzigen Kaiserin Friedrich geborene dritte Prinzessin. Rechts und links von der Gruppe prangten zwei Atlanten von Wien, an die sich hohe Böden von getriebener Silber reichten. Von ihnen überragten prächtige Kronen mit blauen und bunten Steintrauben, sowie prächtige Kränze mit blauen und roten Blumen und zwei silberne Schalen in getriebener Arbeit schlossen den Tafelzirkel. Auf silbernen

Unterstellten prangte silbernes Porzellan. Die Gäste trugen unter der Krone den verblühenden Kranz von K. I. In jedem Gebede stand in einem Glase ein kleiner Strauß aus Rosen, Nelken, Kornblumen, Schleierkraut und anderen Blumen. Die Gäste hielten weitgehende Konversation mit Goldbestimmung. Auf Rechten stand keine Teller mit schmeckerischer Kost, die die „Bismarckianer“ trugen. Photographien der Mitglieder in der Kaiserlichen. Der Kaiser empfing Prinz Wilhelm im gelben Zimmer; das übrige Geleite wurde im blauen Zimmer empfangen. Bei der Tafel saß der Reichs-Kanzler Adolph Meißner, auf seinen Rechten Prinz Bismarck. Dem Kaiser gegenüber saß Staatsminister Graf Herbert von Bismarck. Die Tafel

* Der frühere Kaufmann O'Donne, von dem in letzter Zeit vielfach die Rede war, ist durch seine Beamte der Berliner Kriminalpolizei aus Berlin abgeholt worden. Derselbe befindet sich jetzt im Untersuchungsgefängnis in Alt-Moabit, zu dem gerichtliche Verfahren wegen verschiedener Straftaten gegen ihn eingeleitet ist. Wie die „Bot.“ hört, wird demnach auch der Wittibin des O'Donne, Alfred von Sackling hieher gebracht werden, da auch er seitens der Schweiz angeklagt worden soll.

* Aus verschiedenen Ländern Europas liegen Ueberschmammungsrichtlinien vor. Die Ueberschmammungen in England halten an. Aus Frankreich wird über große Ueberschmammungen im Hahnehaie berichtet.

Su Folge anhaltenden Regens hat noch telegraphischer Nachrichten aus dem Norden ein kurzes Steigen der Seeoberfläche statt. Der Seepegel auf der Elbe bei Magdeburg der Wehring-Bahn war zeitweise unterbrochen und bei Brönnig in Unterelbe konnte der Verkehr auf der Eisenbahn nur mittels Umladung der Reisenden fortgesetzt werden. Die Göttinger Nachrichten sind für den 1. Sept. kommt die Nachricht, daß die Eisenbahnen zwischen Göttingen, Göttingen-Verdenberg und Lauenburg-Kaumburg wegen Hochwassers gebremst sind. Der Bahnhof ist aber nach kurzer Ueberschmammung wieder hergestellt worden. In Folge des anhaltenden Regens ist auch in Schottland großes Hochwasser eingetreten. Wie aus Aberdeen gemeldet wird, sind die Brücke und die Uferlinie nach Strathclyde gebremst, der Verkehr wird auf Umwegen beherrscht. Aus Göttingen ist auch nach langer Ueberschmammung der Seepegel in Lauenburg-Kaumburg gebremst sind. Der Bahnhof ist aber nach kurzer Ueberschmammung wieder hergestellt worden. In Folge des anhaltenden Regens ist auch in Schottland großes Hochwasser eingetreten. Wie aus Aberdeen gemeldet wird, sind die Brücke und die Uferlinie nach Strathclyde gebremst, der Verkehr wird auf Umwegen beherrscht. Aus Göttingen ist auch nach langer Ueberschmammung der Seepegel in Lauenburg-Kaumburg gebremst sind. Der Bahnhof ist aber nach kurzer Ueberschmammung wieder hergestellt worden.

* Der König von Dänemark trifft in nächster Zeit zu mehrwöchiger Kur in Wiesbaden ein.

* Heute findet bei dem Staatssekretär im Auswärtigen Amte Grafen Herbert v. Bismarck ein Diner zu Ehren des außerordentlichen Gesandten des Sultans, Obercommissionsministers Mirat, statt. Am Sonntag beschickte jedoch der Staatssekretär einer längeren Urlaub auszureisen.

* In einer großen sozialdemokratischen Wählerversammlung wurde gestern die Beschlüsse für den 6. September Reichstagswahlrecht angefaßt. Die Versammlung berief zum Schluß dem üblichen Schluß der Anführung.

* Die „Wald. Ztg.“ hat gestern das alte bayerische Verfassungsgesetz in seiner ursprünglichen Fassung, zu demselben haben sich auch fast allen bayerischen Reichstagsmitglieder, Prinz Ludwig, der Sohn des Prinzregenten, erwöhnte das Selbstbestimmt mit einer patriotischen Ansprache.

* Französische Blätter haben die großartige Entdeckung gemacht, daß der Barier Erbarbeiter = Erlöse von Deutschland angefaßt ist, um das Zustandekommen der Barier Weltanschauung zu verhindern.

* Graf v. Schwerin-Burgard Mitglied des Abgeordnetenhauses, ist gestorben. Derselbe gehörte der konservativen Partei an.

* Verurtheilung, Petersberg, 3. August. Der Agent der Dampfer-Verwaltung, Herr Schmidt, welcher angefaßt wird, in beträchtlicher Höhe über ein Jahr bei dem deutschen Dampfer „Augustus“ mit seiner Ladung bei Nikolajew am Ufer zum Strand gebracht zu haben, ist von dem Senat zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt worden.

Wagnis und Wagnis der Eisenbahngesellschaft Halle.

Halle, 3. August 1888.	
Reichsbahn	3.10 Fr. 8.24 Fr.
Reichsbahn	7.36 Fr. 8.26 Fr. 10.16 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn	10.90 Fr. 11.21 Fr.
Reichsbahn	8.10 Fr. 1.40 Fr. 8.20 Fr.
Reichsbahn	8.16 Fr. 7.10 Fr. 8.25 Fr.
Reichsbahn	10.47 Fr. 8.10 Fr.
Reichsbahn	7.19 Fr. 8.21 Fr.
Reichsbahn</	

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herren-anzug in den verschiedensten Farben.	Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in buntem gestreift oder klein carrirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.
Zu 2 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.	Zu 4 Mark 80 Pf. Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.
Zu 1 Mark Stoff für eine vollkommenen, waschichte Weste in lichten und dunkeln Farben.	Zu 6 Mark 60 Pf. Englisch Leberstoff für einen vollkommenen waschichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.
Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Gran, Warengo, Olive und Braun.	Zu 9 Mark 3/4 Met. Buxing zu einem Anzug, geeignet für jede Jahres- u. tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farb-, mod. carrirt, glatt u. gestreift.
Zu 3 Mark 50 Pf. 2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrsanzug in den verschiedensten Farben.	Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Buxingstoff für einen solchen praktischen Anzug.
Zu 3 Mark 75 Pf. Stoff zu einer Toppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und oliv.	Zu 7 Mark 2 1/2 Meter schwarzen Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	Zu 16 Mark 50 Pf. Stoff zu einem feinsten Anzug aus hochfeinem Buxing.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Duping, Pateostoffe, Villard-Tuche, Schattens und Wince-Tuche, Kammer-Tuche, Cheviots, Belenstoffs, waschichte Stoffe, zulaunliche Stoffe mit Sammetlage, garantiert waschicht, Loden-Weiseroff- und Savelstoffe, farbige Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croisee etc. etc. zu an gros Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

Größte Auswahl in Geschenken, Andenken

für Herren, Damen und Kinder:

Federwaren: Photographie-Albuns, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Ringtäschchen, etc. Necessaires für Damen etc.

Schmucksachen: Brochen, Medallions, Ohrringe, Halsketten, Uhrketten in Bernstein, Elfenbein, Koralle, Double, Jet, Nickel etc.

Papier-Confection: Elegante Carton mit Briefbogen und Concerts von 50 Pfg. bis 4 Mk. etc. etc.
Reichhaltigste Auswahl! Billigste Preise!

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Allgemeiner deutscher Sprachverein.

Montag den 6. August Abends 8 Uhr

Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereins in Stadt Hamburg.

Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Wahl des Vorstandes. 3) Beschluß über Abberufung eines Abgeordneten zu der bevorstehenden Verammlung des Hauptvereins. 4) Beschlußfassung über den Vorschlag, die nächstjährige Verammlung des Hauptvereins in Halle stattfinden zu lassen. 5) Besprechung eingegangener Mittheilungen des Gesamtvorstandes.

Nach der Sitzung findet ein einfaches Abendessen wie am 10. November v. J. statt. Anmeldungen in „Stadt Hamburg“ bis Montag Mittag.

Der Vorstand.

Haltestelle der Dampfschiffe. Rabeninsel. Haltestelle der Dampfschiffe.
Heute Sonntag den 5. dts. von Nachmittags 4 Uhr an
Ballmusik. F. Weiz.

Neu!

W. Schmidt's Gasthaus „zur Post“

Neu!

liegt am Leipziger Thurm, Ecke der Leipzigerstraße.
mit grossem Restaurant.
ff. hiesige und echte Biere. Solide Bedienung. Gewählte Speisekarte. Logirzimmer von 1 Mark an.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Druck: Die Buchdruckerei (R. Neumann) in Halle.
Erscheinung des hiesigen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 2 Beilagen.

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit meinen neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren, das nur in äußeren Beziehungen besteht, unschädlich, billig und von rascher Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobt und empfohlen von
Königl. Sanitätsrath
Dr. Robt. Stettin,
Geheimer Rath
Dr. Schering,
Bad Ems,
Dr. med.
H. Grohmann,
Jöhlingen,
Geheimer Rath
Hittner,
Frankfurt a. M.,
Dr. med. **S. Hegen,**
Berlin,
Dr. Anton Corazza
Venedig.

Meine Broschüre
„Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß“
16. Auflage
ist kostenfrei erhältlich bei
F. Randsdohr
in Halle o/S.,
gr. Steinstraße 33.

Kais. Königl. Prof.
J. v. Overholde,
K. t. Bezirksarzt
Dr. med. Busbach,
Bittnis (Oester.),
Dirigirender Arzt
der Volkshilf
Dr. med. Hoesch,
Berlin,
Kais. Königl. Ober-
kassarzt I. Classe
Dr. med. Fehrl,
Wien,
Dr. med. Marlsch,
Görlitz

Personen, die an krankhaften Nervenuständen leiden, und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachvermögen, Gedächtnisschwäche als Geistes), und Kranken, die Schlagfluß fürchten wegen Angerichtes, Kopfschmerzen und Schwindelanfällen, klammern vor den Augen, Leibweiden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gelinder, die dazwischen liegen noch rechtzeitig vorbeugen wollen, empfehle ich dringlichst den Bezug der oben angeführten Broschüre.
Roman Weissmann,
ehemaliger Landbesche-Betriebsarzt,
Ehrenmitglied des nat. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Neues Theater.

Sonabend den 4. und Sonntag den 5. August

Unwiderlich letzte Concerte u. Vorstellungen,

gegeben von den

Mitgliedern der guten Quelle zu Leipzig.

Auftreten der Concertsängerin **Fr. Eugenie Konrad**, der Divoislieder-
sängerin **Fr. Gretel Hartmann**, der Zahnärztin **Miss Ella**, der
vortrefflichen Cellistendebütante **Fr. Elsa Ferner**, des Improvisators, Schnell-
malers u. Clavierkünstler Herrn **Ferdinand Delisleur**, Specialität I. Ranges.

Neues Programm.

Sonabend Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Sonntag Anfang der Nachm.-Vorstell. 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Sonntag Anfang der Abend-Vorstell. 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.

Neues Theater.

Nach obigen Concert Sonntag

Grosser Ball

mit freier Nacht

bei gut besetztem Orchester.

Fr. Edel.

Bürgergarten,

Reichstraße 129, Nähe des Schützenplatzes, Brandenburgerstraße.
Sonntag den 5. August von Nachmittags 1/2 4 Uhr an
ununterbrochen

Grosses Concert.

Illumination.

Entree frei.

Spelling & Edel.

Berliner Weissbier-Salon.

Sonntag den 5. August Nachmittags von 4-7 Uhr

Tanzkränzchen.

Abends Ball mit freier Nacht.

Musik von der Bergkapelle des Herrn Liebig.

Tanzbändchen von 4-7 Uhr 50 s., Abends 1 A. **R. Hielscher.**

Bad Wittkind.

Sonntag früh grosses Concert

ausgeführt von der Bernburger Stadt- u. Schützenkapelle (40 Mann).
Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 15 Pfg. Nachmittags kein Concert.